



Zeitung: Siegener - Zeitung
Ausgabe: Altenkirchen
Seite: 7
Datum: 12.11.2021

Container-Comeback: Impfungen auf Parkplatz

Wie beim Testzentrum kooperiert das Kirchener Krankenhaus wieder mit der Stadt / Keine Terminvergabe notwendig



Comeback der Kirchener Container: Statt eines Testzentrums wird hier in wenigen Tagen ein neues Impfzentrum etabliert. Archivfoto: thor

thor/dpa **Kirchen/Mainz.** Der Parkplatz an der Kirchener Lindenstraße wird zur Bekämpfung der Pandemie reaktiviert. Wo bis vor wenigen Wochen noch das Testzentrum in Containern beheimatet war, wird bald – hoffentlich – im Akkord geimpft. Das berichtete am Donnerstag der kaufmännische Direktor des Kirchener DRK-Krankenhauses, Nicki Billig, gegenüber der SZ. Der Startschuss fällt entweder am 20. oder 24. November.

Es wird ein sehr niederschwelliges Angebot sein.

Nicki Billig
Kaufmännischer Direktor
DRK-Krankenhaus Kirchen

Es ist eine überraschende Nachricht, da Kirchen zunächst nicht auf der Liste des Landes mit denjenigen Krankenhausstandorten stand, in denen in der nächsten Woche Impfzentralen öffnen sollen. Gesundheitsminister Clemens Hoch hatte aber bei der Vorstellung der Pläne seiner Hoffnung Ausdruck verliehen, dass sich noch weitere Einrichtungen finden werden, weil es regionale Unausgewogenheiten gebe. In der Tat wäre der gesamte Norden ein weißer Fleck bei den neuen Impfangeboten gewesen, denn auch die Krankenhäuser in Altenkirchen und Hachenburg tauchen in der Liste nicht auf. In Gebieten mit weniger Standorten würden verstärkt Impfbusse eingesetzt, so der Minister.



In den neuen Impfzentren sollen sich Impfwillige ohne vorherige Terminvereinbarung den schützenden Pflanzern abholen können. Und genau das wird auch in Kirchen der Fall sein, wie Billig bestätigte: „Es wird ein sehr niederschwelliges Angebot sein.“ Die Erfahrung habe gezeigt, dass man ohne bürokratischen Aufwand noch mehr Menschen erreiche. „Auch wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, die hohen Fallzahlen und Inzidenzen wieder in den Griff zu bekommen.“ Egal ob Erst- oder Zweitimpfung oder Booster: Alle Arten von Impfungen werden in Kirchen möglich sein.

Der Container soll nach Angaben von Billig immer mittwochs (ab Mittag) und samstags seine Türen öffnen. Zunächst einmal ist das Angebot bis Jahresende vorgesehen. Während das Krankenhaus das medizinische Personal stellt, wird die Stadt Kirchen im administrativen Bereich Unterstützung leisten. Ursprünglich war geplant, dass die Verwaltung die derzeit leerstehenden Container im Zuge der Sanierungsarbeiten im Rathaus nutzen wird, dafür muss jetzt eine andere Lösung gefunden werden.

Die Strategie auf Landesebene beschränkt sich aber nicht nicht nur auf die neuen Zentren: Ab Mitte November sollen sogenannte Impflotsen in Wohnvierteln mit unterdurchschnittlicher Impfquote unterwegs sein und für die Impfung werben – auch mit Haustürbesuchen. Dadurch sollen auch Bewohnerinnen und Bewohner mit Sprachproblemen erreicht werden. Ergänzt wird die Impfkampagne durch die Verdoppelung der Zahl der Impfbusse auf zwölf. Bislang wurden dort seit Anfang August 83 000 Impfungen verabreicht. Die Termine erfreuten sich bei der Bevölkerung weiterhin großer Beliebtheit, berichtete Hoch. Teilweise gebe es lange Schlangen vor den Bussen. Alle über 70-Jährigen sollen bis zum Wochenende eine schriftliche Einladung zur Impfung bzw. zu einer Auffrischung ihrer Impfung erhalten.

Hoch erklärte, dass angesichts der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie in den Krankenhäusern demnächst in den ersten Kommunen die Warnstufe 2 erreicht werden könnte. Die rheinland-pfälzische Landesregierung überarbeitet bis nächste Woche ihren bislang gültigen Corona-Warnstufen-Plan. Eine Möglichkeit der Verschärfung sei dabei die Einführung von 2 G für Veranstaltungen im Innenbereich, also Zutritt nur noch für Geimpfte und Genesene, sagte Hoch.

Nach aktuellem Stand sind in Rheinland-Pfalz laut Gesundheitsministerium 77,3 Prozent der über 18-Jährigen geimpft. Bei den Über-60-Jährigen liegt der Anteil sogar bei 86,1 Prozent. In der Gruppe der zwölf- bis 17-Jährigen ist der Wert 43,5 Prozent.